

Harald Schroeter

MIT ELIA GOTTESDIENST FEIERN

Anregungen zur liturgischen Gestaltung von Elia-Texten

Elia hat im jüdischen Gottesdienst,¹ im Karmeliterorden² und in den Orthodoxen Kirchen des Ostens³ reichen liturgischen Niederschlag gefunden, jedoch kaum in den westlichen Kirchen.⁴ Gegenwärtig spielt er im Rahmen der Perikopenordnung und im Kindergottesdienst⁵ eine gewisse Rolle. Auch hymnologisch fand Elia wenig Beachtung. Es gibt kein Kirchenlied, welches Elia explizit zum Thema hat.⁶ Jedoch

¹ Im jüdischen Gottesdienst wird Elia hauptsächlich von 1Kön 18 her und als wiederkommender Prophet liturgisch relevant; vgl. dazu L. Trepp, *Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung*, Stuttgart 1992, passim. N. Pavoncello, *Il profeta Elia nella liturgia ebraica*, in: *RivBib* 29 (1981), 393-405; A. Guigui, *Le prophète Élie dans la liturgie juive*, in: G.F. Willems (Hg.), *Élie le prophète. Bible, Tradition, Iconographie*, Leuven 1988, 115-135; sowie E.L. Friedland, »Elia der Prophet möge bald mit dem Messias kommen« - *Messianismus in der Pesach-Haggada des fortschrittlichen Judentums*, in: *JBTh* 8 (1993), 251-271.

² Vgl. dazu P. Kallenberg, *Le culte liturgique d'Élie dans l'Ordre du Carmel*, in: *Élie le prophète. II: Au Carmel, dans le Judaïsme et l'Islam*, Brügge 1956, 134-150.

³ Vgl. dazu E. Poirot, *La fête du saint prophète Elie dans la liturgie Byzantine*, in: *Ecclesia Orans* 9 (1992), 173-199. In vielen Ostkirchen ist der 20. Juli der Festtag des Propheten Elia.

⁴ Dies hängt mit der Auseinanderentwicklung der christlichen Kulturen des Westens und Ostens ab dem 4.Jh. zusammen, in deren Gefolge sich im Westen eine große Zurückhaltung gegenüber alttestamentlichen Heiligen etablierte; so D.B. Botte, *Le culte du prophète Élie dans l'Eglise chrétienne*, in: *Élie le prophète. I: Selon les écritures et les traditions chrétiennes*, Brügge 1956, 213.

⁵ In den 70er Jahren bestand der Textcorpus für den Kindergottesdienst aus 1Kön 17,1-16; 18,21-39 und 19,1-18; vgl. *HoMo* 47 (1971-72), 491-497; in den 80er Jahren aus 1Kön 16,29-17,16; 19,1-18 und 21,1-29; vgl. *HoMo* 64 (1988-89), 499-506. Die brutal anmutende Geschichte 1Kön 18 wird nun zugunsten der sozialkritischen Geschichte 1Kön 21 ausgelassen. Dadurch wird aber den Kindern ein ambivalenzfreies Gottesbild nahegelegt. Diese Tendenz zeigt sich auch in der Nichtberücksichtigung der Geschichten 2Kön 1f. Elia als Held bzw. Superman wird den Kindern verschwiegen, eine Auseinandersetzung mit wichtigen Elementen, Vorstellungen und Sehnsüchten ihrer Alltagskultur bleibt so aus. Unverständlich ist auch, warum die einzige Elia-Geschichte, in der ein Kind vorkommt: 1Kön 17,17-24, kein Text für den Kindergottesdienst ist, zumal hier Tod und Leben eines Kindes thematisiert werden.

⁶ Vgl. R. Köhler, *Die biblischen Quellen der Lieder. Handbuch zum EKG I/2*, Göttingen 1965, 557-559, wo Elia-Texte als sog. »Biblische »Mitte« nicht auftauchen. Eine Ausnahme bildet das Lied »Elia läuft zu Tod: erschöpft« von Jaap Geraeds und Muus Jacobse in: J. Henkulp, *Steig in das Boot. Neue niederländische Kirchenlieder*, Neukirchen-Vluyn 1981, 20f.

lassen sich einige Choralstrophen auf die Elia-Texte beziehen.⁷ Wie können Elia-Texte in liturgischen Kontexten heute gefeiert werden? Ich zeige mögliche Beziehungen dieser Texte zu bestimmten Zeiten des Kirchenjahres auf und schließe jeden Textabschnitt mit Anregungen für eine Continua-Reihe ab, indem ich ein Gottesdienstmotto formuliere und einen Psalm sowie eine Evangelien- und eine Epistel-Lesung vorschlage.

1. 1Kön 17,1-16 - Erntedankfest / 15.S.n.Tr.

Seit 1896 war 1Kön 17,8-16 alttestamentlicher Lesungstext am 15.S.n.Tr., dessen »liturgische Einheit« allerdings »nicht ersichtlich« war,⁸ so daß er 1978 Marginaltext für den 15.S.n.Tr. wurde, auf den auch das Erntedankfest fallen kann, wo er früher auch mehrfach gepredigt wurde.⁹ Die Texte des 15.S.n.Tr. kreisen um die Stichworte Schöpfung (Gen 2,4b-15) und Sorglosigkeit (Mt 6,25-34) bzw. Gelassenheit (Ps 127,1f; Lk 18,28-30; Lk 17,5f) und haben damit eine Nähe zu den Themen des Erntedankfestes.¹⁰ Wie bei diesem geht es auch in unserem Text um grenzüberschreitende Zusammenhänge, in denen die Erfahrung von Bewahrung angesichts tödlicher Bedrohung einerseits und Hilfe als Selbsthilfe für die Schwachen und ihre Helfer andererseits thematisiert werden. Er könnte als eine biblische Antiphon zum Thema Bewahrung der Schöpfung gefeiert werden. Dürrekatastrophen nehmen gegenwärtig aufgrund unserer ökologischen Untaten zu, aber wir merken im Alltag noch wenig davon. Das war bei Elia anders - und auf diesen Gerichts-Unterschied ist hinzuweisen. Dennoch gilt es - aufgrund der Zusage Gottes - auch für uns, angesichts der unübersichtlichen Probleme der Gegenwart die Gelassenheit der Witwe und die Sorglosigkeit des Elia wiederzufinden, weil wir nur so den Rücken frei haben zur befreienden Tat.

Motto:	Das kommt mir alles viel zu plötzlich.	Predigttext: 1Kön 17,1 Psalm: 50 ¹¹
Oder:	Elia - ein unangenehmer Prophet	NT-Lesung: Mt 3,1-12 / 1Thess 5,1-11

⁷ Vgl. ebd., 561, wo unter der Rubrik »Hauptassoziationen« folgende Bezüge hergestellt werden: 1Kön 17,6 - EKG 283,1; 1Kön 18,39 - EKG 233,8; 1Kön 19,1-7 - EKG 317,2-4; sowie ebd., 582, wo als »Nebenassoziationen« 1Kön 17,14-16 - EKG 157,4; 1Kön 18,39 - EKG 183,4 und 235,3; 1Kön 19,8 - EKG 155,6; 1Kön 19,12 - EKG 107,5 vorgeschlagen werden. W. Schlunk, *Wort und Lied. Biblische Texte zu den Gesangbuchliedern*, Berlin (Ost) 1951, 397, verzeichnet zusätzlich: 1Kön 17,2-4 - EKG 291, 2; 1Kön 17,14 - EKG 230,5; 1Kön 19,4 - Es ist genug! So nimm, Herr (1); vgl. dazu auch den mit einer Ganztonreihe beginnenden, spannungsvollen Choralatz von J.S. Bach, *371 Vierstimmige Choralsänge für Klavier oder Orgel oder Harmonium*, Wiesbaden o.J., Nr. 216.

⁸ So L. Fendt, *Die neuen Perikopen (der Eisenacher Kirchenkonferenz von 1896) für die theologische Praxis erläutert*, Tübingen 1941, 209.

⁹ Vgl. P. Conrad, *Erntedankfest (1Kön 17,16)*, in: ders., *Folge mir nach! Evangelische Zeugnisse*, Berlin 1925, 165-168; H. Goes, *Das Mehl im Kad und das Öl im Krug - 1Kön 17,1-16 (Erntedankfest 1946)*, in: ders., *Die Menschlichkeit Gottes. 30 Predigten aus den Jahren 1945-1947*, Stuttgart 1948, 5-13; sowie P. Beier, *Erntedankfestpredigt (1Kön 17,8-16)*, in: R. Schulz (Hg.), *Predigten über Wundertexte*, Stuttgart 1970, 142-151. In der Württembergischen Marginalreihe ist 1Kön 17,7-16 Predigttext für das Erntedankfest; vgl. O. Schaaf, *Erntedankfest - 1Kön 17,7-16*, in: *NCPH Württembergische Marginalreihe Band B*, Stuttgart 1981, 204-212.

¹⁰ Vgl. dazu E. Winkler, *Praktisch-theologische Überlegungen zum Erntedankfest*, in: P. Cornehl / M. Dutzmann / A. Strauch (Hg.), *In der Schar derer, die da feiern. Feste als Gegenstand praktisch-theologischer Reflexion*. FS F. Wintzer, Göttingen 1993, 134-146.

¹¹ Dies ist der Psalm zum rumänisch-orthodoxen Elia-Fest; vgl. E. Poirot, aaO (Anm.3), 184.

Motto:	Gott als Rabenvater. ¹²	Predigttext: 1Kön 17,2-6
Oder:	Vom Überleben in Dürrezeiten	Psalm: 147
		NT-Lesung: Mt 6,25-34 / 1Petr 5,5b-9
Motto:	Prophetische Niederkunft.	Predigttext: 1Kön 17,7-16
Oder:	Eine Grenzgängergeschichte	Psalm: 146
		NT-Lesung: Lk 4,14-30 / Hebr 11,1-2.32-40

2. 1Kön 17,17-24 - Sonntag nach dem Erntedankfest / 16.S.n.Tr.

Dieser Text taucht in keiner Perikopenordnung auf. Er paßt aber gut auf den nachfolgenden Sonntag, nicht nur, weil er die biblische Fortsetzungsgeschichte ist, sondern auch, weil mit den anderen Perikopen am 16.S.n.Tr. liturgische Kon-Texte gegeben sind, die unseren Text in einen weiten biblischen und prä-dikablen Horizont stellen: Gott hat dem Tode die Macht genommen und das Leben ans Licht gebracht.

Motto:	Kehrtwendung zum Leben.	Predigttext: 1Kön 17,17-24
Oder:	Der Zusammenhang von Er-schrecken und Erwecken	Psalm: 68 (bes. V.4-7.20f)
		NT-Lesung: Lk 7,11-17 ¹³ / 2Tim 1,6-10

3. 1Kön 18,1-19 - 20. Juli

Der 20. Juli gilt in vielen Ostkirchen als Festtag des Propheten Elia. Er ist zugleich Gedenktag an den deutschen Widerstand gegen Hitler. 1Kön 18,1-19 zeigt Elia als einen, der im Namen JHWHs Widerstand gewagt hat und sich zugleich schützend vor diejenigen stellte, die durch ein solches Unternehmen den Tod zu befürchten hatten. Ein Elia-Gottesdienst mit diesem Text im Umkreis des 20. Juli könnte im ökumenischen Horizont die Chancen und Schwierigkeiten prophetischen Tuns heute thematisieren.

Motto:	Bist du's, Elia?	Predigttext: 1Kön 18,1-19
Oder:	Ein prophetisches Stelldichein	Psalm: 74
		NT-Lesung: Joh 1,19-28 / Apg 11,1-4

4. 1Kön 18,20-40 - Reformationstag

Das Gottesurteil auf dem Karmel ist marginaler Predigttext für den Reformationstag.¹⁴ Auch wenn dieser Text für den Reformationstag auf den ersten Blick erschreckt, so halte ich ihn dennoch für prä-dikabel, sofern er in die Ambivalenz von Entscheidungen führt. Die Predigenden dürfen sich hier am allerwenigsten mit dem Propheten identifizieren. Vielmehr muß deutlich werden, daß wir alle auf der Seite des unentschiedenen Volkes stehen. Das Thema der Predigt besteht in der ungeheuren und unausweichlichen Spannung, daß jede Entscheidung, die dem eindeutigen Prinzip Entweder-Oder folgt, zu einem blutigen Ende mit Schrecken zu führen pflegt, wie die zumal am Reformationsfest zu bedenkende Kirchengeschichte zeigt. Der Gottesdienst hat einerseits bewußt zu machen, daß es keine schuldfreien Entweder-Oder-Entscheidungen gibt, und andererseits zuzumuten, solche Entscheidungen in aller Sachlichkeit zu treffen, und zwar so, daß sie Befreiung bewirken können. Damit befinden wir uns aber im Zentrum reformatorischer Rechtfertigungslehre.

¹² Vgl. dazu L. Steiger, *Gott ist ein lieber Rabenvater (1Kön 17,7-16)*, in: ders., *Ermutigungen. Predigten und Meditationen*, Göttingen 1979, 16-20.

¹³ Vgl. dazu T.L. Brodie, *Towards Unravelling Luke's Use of the Old Testament: Luke 7,11-17 as an Imitatio of I Kings 17,17-24*, in: *NTS* 32 (1986), 247-267.

¹⁴ Vgl. z.B. G. Casalis, *Reformationsfest - 1Kön 18,21-30.36-39*, in: *GPM* 21 (1966/67), 389-396.

Motto: Ent oder weder.
Oder: Eine zweiseitige Geschichte

Predigttext: 1Kön 18,20-40
Psalm: 1

NT-Lesung: Mt 22,34-40 / 1Joh 2,7-11

5. *1Kön 18,41-46 - Pfingsten / Bettag*

Dieser Text enthält mehrere pfingstliche Motive. Das Ausgießen des Geistes Gottes wird im Alten Testament zumeist analog zum Regen vorgestellt (Jes 44,3; Joel 3,1; Sach 12,10), der in unserem Text ja reichlich kommt. Dabei spielt das Gebet eine große Rolle, so daß er auch für den Bettag geeignet wäre. Die Bitte Elias um den Regen ist in ihrer Zwang-Losigkeit - Elia hört das Rauschen des Regens schon vor seinem Gebet! - analog zu unserer Bitte um den Geist Gottes. Die schamanistische Praktik Elias (V. 42-44) und sein tänzerisch-ekstatisches Ergriffen-Werden von der Hand Gottes (V.46) zeigen uns fremde Gebets-Haltungen und Geistes-Gaben, die wir nicht schlichtweg als für den christlichen Kontext überholte Erfahrungen abhaken können. Sie erfordern eine pfingstliche Auseinander-Setzung, eine Unterscheidung der Geister, die allerdings auch das Evangelium des Pfingstmontags Mt 16,13-19 zur Geltung zu bringen hat, in dem Jesus der Meinung widerspricht, er sei Elia. Unser Text bildet schließlich eine Antiphon zu einem anderen pfingstlichen Elia-Text: 1Kön 19,11f. Beide Texte zusammen können deutlich machen, daß und wie pfingstlicher Gottesdienst prophetischer Gottesdienst ist.¹⁵

Motto: Eine faustdicke Überraschung.
Oder: Von der Macht des Gebets

Predigttext: 1Kön 18,41-46
Psalm: 65

NT-Lesung: Mk 11,22-25 / Jak 5,13-18

6. *1Kön 19,1-18*

Dieser z.Zt. einzige in einer Predigtreihe (VI) aufgenommene Text der Elia-Geschichten hat die reichhaltigste Predigt- und Gottesdienstgeschichte.¹⁶

6.1. *1Kön 19,1-8 - Okuli*

Unser Text ist die alttestamentliche Lesung dieses 3. Passionssonntages, der ursprünglich als Taufvorbereitung gestaltet war, nun aber durch die neue Leseordnung unter dem Thema der Nachfolge steht.¹⁷ Beide Themen, sowohl Taufe als auch Nachfolge, weisen Strukturanalogien zu unserem Text auf. Bei beiden geht es wie in unserem Text darum, durch Sterben ins Leben zu kommen. Dieses wiederum geschieht als lebenslanger Weg, für den auch Christen, analog zu unserem Text, durch ein (heiliges) Essen gestärkt werden.

¹⁵ Vgl. dazu M. Schröter, *Strukturen der Gottesoffenbarung. Meditation über 1Kön 19,1-18*, in: *PTB* 55 (1966), 1-8; sowie G. Sauter, *Zur Theologie des Heiligen Geistes im Blick auf die Pfingstpredigt*, in: ders., *In der Freiheit des Geistes. Theologische Studien*, Göttingen 1988, 95-116.

¹⁶ 1-4. Advent, 2. Weihnachtstag, Jahreswechsel, Epiphania, Sexagesimae, Okuli, Palmarum, Exaudi, Pfingsten, 5., 8., 9., 11., 14., 15., 18., 19., 20., 21. und 23.S.n.Tr., Reformationsfest, als Beichtrede, beim Abendmahl, als Bestattungsrede und anlässlich von Naturkatastrophen. Wegen der Fülle der Belege verweise ich hier auf meine im Entstehen begriffene Habilitationsschrift zum homiletischen Gebrauch von Elia-Texten in der Predigtgeschichte seit dem 19.Jh.

¹⁷ So K.-H. Bieritz, *Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart*, München 1991, 98.

Motto: Todmüde.
Oder: Es ist angerichtet

Predigttext: 1Kön 19,1-8
Psalm: 23
NT-Lesung: Mt 4,1-4 / 1Kor 11,23-33

6.2. 1Kön 19,9-18 - Exaudi

Der Sonntag Exaudi, gegenüber dem passionierten Sonntag Okuli am Ende der österlichen Freudenzeit gelegen, steht schon ganz im Sog von Pfingsten. Mit Jer 31,31-34, dem johanneischen Parakleten (Joh 7, 37-39; 14,15f; 15,26-16,4) und Röm 8,26-30 stehen Fragen nach der neuen Qualität göttlichen Handelns in der Erwartung seiner Nähe im Zentrum. Mit dem Marginaltext Ex 19,3-6 ist auch ein Teil des alttestamentlichen Pendants unserer Theophanieszene (Ex 19 und 33) im Blick. So könnte 1Kön 19,9-18 an Exaudi als »Kontrastparallele«¹⁸ der Offenbarung an Mose gefeiert werden und dadurch die Gemeinde in den pfingstlichen Horizont der »Wandlungen Gottes«¹⁹ stellen.

Motto: »Sounds of Silence«²⁰.
Oder: Gott kommt ent-täuschend

Predigttext: 1Kön 19,9-18
Psalm: 29²¹
NT-Lesung: Joh 3,1-8 / Röm 11,1-6

7. 1Kön 19,19-21 - 5.S.n.Tr.

Dieser Marginaltext für den 5.S.n.Tr. paßt in den thematischen Zusammenhang der anderen Perikopentexte dieses Sonntags, die von dem Aufbruch und der Verheißung der Nachfolge als einem Geschehen des Verlassens handeln.

Motto: Ein Manteltarifvertrag.
Oder: Eine prophetische Nachfolgegeschichte

Predigttext: 1Kön 19,19-21
Psalm: 86
NT-Lesung: Lk 9,57-62²² / Hebr 13,1-9

8. 1Kön 21 - Bußtag

1Kön 21 ist neben 2Kön 1 das am wenigsten rezipierte Kapitel der Elia-Geschichten im christlichen Kontext. Im 20.Jh. wird die Verdrängung dieses Kapitels an wenigen Stellen etwas aufgebrochen²³, und

¹⁸ H. Schmid, *Die Gestalt des Mose. Probleme alttestamentlicher Forschung unter Berücksichtigung der Pentateuchkrise*, EdF 237, Darmstadt 1986, 60.

¹⁹ Vgl. C.H. Ratschow, *Von den Wandlungen Gottes. Beiträge zur Systematischen Theologie*, Berlin/New York 1986, 117-139.

²⁰ R. Deichgräber, *Anders als die Heiden (2) - 1Kön 18,21-40*, in: ders., *Wachsende Ringe. Die Bibel lehrt beten*, Göttingen 1983, 56, (zu 1Kön 19,12).

²¹ Vgl. dazu C. Macholz, *Ps 29 und 1Kön 19. Jahres und Baals Theophanie*, in: R. Albertz u.a. (Hg.), *Werden und Wirken des Alten Testaments. FS C. Westermann*, Göttingen / Neukirchen-Vluyn 1980, 325-333.

²² Vgl. dazu T.L. Brodie, *Luke 9:57-62: A Systematic Adaption of the Divine Challenge to Elijah (1 Kings 19)*, in: *SBL Seminar Papers* 28 (1989), 237-246.

²³ An erster Stelle ist hier die Elia-Rezeption Karl Barths zu nennen, der in *KD IV/1*, 503-508 anhand 1Kön 21 die Elia-Geschichte insgesamt interpretiert und den Zusammenhang von Recht, Ich-Konstitution und Buße aufzeigt. Seit einiger Zeit findet das alttestamentliche Recht als eine auch für unsere Praxis relevante und sie infragestellende Lebensform in der Ökumene stärkere Beachtung, was

es gibt vereinzelt Predigten zu 1Kön 21²⁴. Ich schlage diese Geschichte für einen Bußtagsgottesdienst vor, weil mit ihr die Probleme heutiger Bußtagsgestaltung konstruktiv aufgegriffen werden können. Die für den Buß- und Bettag vorgeschlagenen Perikopentexte enthalten keine Geschichte, in der gebüßt wird, sondern stellen den Vorgang der Buße entweder gleichnishaft dar oder rufen als Gerichtsansage zur Buße auf. Die Art und Weise der »Zuordnung von persönlicher und kollektiver Umkehr« einerseits und die »Frage nach dem Öffentlichkeitscharakter der Buße« andererseits sind die offenen Gestaltungsprobleme gegenwärtiger Bußtagsgottesdienste.²⁵ Wenn darin aber eine Geschichte zur Geltung kommt, in der gebüßt wird, so verlieren diese Probleme ihren alternativen Charakter, weil eine Geschichte die paradoxe Begrifflichkeit aufhebt und so in eine Lebensbewegung hineinnimmt.²⁶ Auch lassen sich diese Probleme kaum in dem verbalen Akt einer Predigt lösen, weil sie in erster Linie Probleme des gemeinsamen Lebens und erst in zweiter Linie Probleme des rationalen Konsenses sind. Wohl aber lassen sie sich, wenn die Geschichte 1Kön 21 als Sujet eines Gottesdienstes genutzt wird, als offene Probleme liturgisch so inszenieren, daß die Gottesdienstfeiernden nicht mit unlösbaren Aporien allein gelassen werden, sondern gemeinsam einen Raum begehen, den sie als Bewegte so verlassen, daß sie ihre Alltagsprobleme mit der gebotenen Frech- und Freiheit angehen können. Dies verlangt viel Mut und Kreativität und gelingt am besten, wenn ein solcher Gottesdienst in einem Gruppenprozeß von mehreren gestaltet und getragen wird.

Motto:	Schmollen - der Beginn einer Mordsgeschichte.	Predigttext: 1Kön 21,1-16 Psalm: 51
Oder:	Da kann sich niemand aus der Affäre ziehen	NT-Lesung: Mt 26,69-75 / Apg 6,9-14; 7,58a ²⁷
Motto:	Das könnte den Herren der Welt ja so passen.	Predigttext: 1Kön 21,17-29 Psalm: 62
Oder:	Wer Buße tut, geht nicht vor die Hunde	NT-Lesung: Joh 8,1-11 / Röm 2,1-11

9. 2Kön 1 / Lk 9,51-56 - Okuli

Lk 9,51-56 als Kontrastparallele zu 2Kön 1²⁸ ist Marginaltext für den Sonntag Okuli, der 1Kön 19 als Lesung hat. So könnten an diesem Sonntag auch die Grenzen des Prophetischen in den Blick kommen, wobei es wichtig ist herauszustellen, daß dies keine Grenze zwischen Altem und Neuem Testament ist, sondern die biblischen Vorstellungen von Prophetie insgesamt durchzieht. Denn einerseits beinhaltet schon die Theophanie in 1Kön 19 eine Kritik an einem prophetischen Stil, der sich mit ungebrochener

sich auch auf die Rezeption von 1Kön 21 auswirkt; vgl. z.B. R. Albertz, *Naboths Weinberg*, in: ders., *Der Mensch als Hüter seiner Welt. Alttestamentliche Bibelarbeiten zu den Themen des konziliaren Prozesses*, Stuttgart 1990, 25-60.

²⁴ Vgl. H. Hajek, *Reformationspredigt über 1Kön 21,1-16*, in: RKZ 104 (1963), 237-241; sowie E. Braunschön, *1Kön 21,1-20 - Septuagesimae*, in: ders., *Alttestamentliche Predigten für das Kirchenjahr*, Göttingen 1978, 25-30.

²⁵ So M. Honecker, *Der Bußtag - eine Verlegenheit*, in: P. Cornehl u.a. (Hg.), aaO (Anm.10), 158.

²⁶ So C.H. Ratschow, *Der angefochtene Glaube. Anfangs- und Grundprobleme der Dogmatik*, Gütersloh 1957, 67, 91f, 278f, 313f.

²⁷ Vgl. dazu T.L. Brodie, *The Accusing and Stoning of Naboth (1 Kgs 21:8-13) as One Component of the Stephen Text (Acts 6:9-14; 7:58a)*, in: CBQ 45 (1983), 417-432.

²⁸ Vgl. dazu T.L. Brodie, *The Departure for Jerusalem (Lk 9,51-56) as a Rhetorical Imitation of Elijah's Departure for the Jordan (2Kön 1,1-2,6)*, in: Bib. 70 (1989), 96-109.

Macht durchsetzen will, und andererseits sind es Jesu Nachfolger, die sich - genährt durch die Verklärung Jesu in Lk 9,28-36 - ein machtvoll-feuriges prophetisches Durchgreifen erträumen. So bleibt als Prophetikum zwar die Anfrage: »Ist denn nun kein Gott in Israel?« (2Kön 1,3), jedoch im Gewand ohnmächtigen Suchens, welches das Leben der Menschen nicht verdirbt, sondern erhält (Lk 9,56).

Motto: Eine Feuer-Wehr-Geschichte.

Oder: Wes Geistes Kind sind wir?

Predigttext: 2Kön 1

Psalm: 11

NT-Lesung: Lk 9,51-56 / Röm 12,9-21

10. 2Kön 2,1-18 - Himmelfahrt

Auch wenn dieser Text von fast allen Exegeten den Elisa-Geschichten zugeordnet wird, darf er bei einer homiletisch-liturgischen Gestaltung der Elia-Texte nicht fehlen, weil er mit der biblischen Person Elia aufs engste verbunden ist und die Elia-Rezeption durch die Jahrtausende entscheidend geprägt hat. So ist er auch verschiedentlich am Himmelfahrtsfest gepredigt worden.²⁹ Es hat seinen Reiz, die biblischen Himmelfahrtsgeschichten als Abschiedsgeschichten zu entdecken. Elia ist weg - und auch Jesus ist weg. Sie stehen uns als Idole, zu denen wir respektvoll aufblicken, nicht zur Verfügung. Stattdessen empfangen wir ihren Geist, der uns Geistvolles selbständig zuwege bringen läßt, weil uns die Blickrichtungsänderung »weg vom Himmel hin zur Welt« zugemutet wird.

Motto: Über den Jordan gehen.

Oder: Vom Abschied-Nehmen

Predigttext: 2Kön 2,1-8

Psalm: 42

NT-Lesung: Mt 17,1-13 / Joh 14,27-31

Motto: Wie im Himmel so auf Erden.

Oder: Eine Perspektiv-Wechsel-Geschichte

Predigttext: 2Kön 2,9-18

Psalm: 139

NT-Lesung: Apg 1,4-12

²⁹ Vgl. z.B. A. Meinhold, *Himmelfahrt - oder: Nachfolge und Zukunft (2Kön 2)*, in: H. Nitschke (Hg.), *Himmelfahrt - Pfingsten - Die Kirche*, Gütersloh 1981, 11-15.